

SPORT DEUTSCHLAND



30 JAHRE INTEGRATION DURCH SPORT DER JAHRESRÜCKBLICK

DER BLICK VON OBEN
Zur Kommunikation auf Bundesebene

DIE WIRKUNG VON UNTEN
Zum Integrationsengagement auf Länderebene



DER TENOR DES SPORTS





2019 war ein großes Jahr für das Bundesprogramm „Integration durch Sport“. Es feierte sein 30-jähriges Jubiläum. Rund 10.000 Vereine und mehrere Hunderttausend Menschen haben in diesen drei Jahrzehnten von den vielfältigen Maßnahmen und dem Engagement unzähliger Ehrenamtlicher profitiert. Dass das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) das Bundesprogramm seit 1989 stets gefördert und begleitet haben, ungeachtet der jeweiligen Regierungen und politischen Koalitionen, ist ein gut sicht- und spürbarer Ausdruck dieser Wirksamkeit und Nachhaltigkeit.

Natürlich wurde viel gefeiert im vergangenen Jahr, neben Veranstaltungen auf Länderebene sei an dieser Stelle vor allem der große und bewegende Festakt „30 Jahre Integration durch Sport“ im Rahmen des Parlamentarischen Abends des deutschen Sports in Berlin erwähnt.

Darüber hinaus war es ein Jubiläumsjahr, das die Landessportverbände und Landessportjugenden dazu nutzten, ihre professionelle und breit aufgestellte Integrationsarbeit im jeweiligen Sprengel mit vielen Aktionen, Maßnahmen und Kooperationen fortzusetzen. Nach dem Motto: „Lasst uns die nächsten 30 Jahre angehen.“ Diese digitale Zusammenfassung vermittelt einen Eindruck davon. Bei aller Fülle der Beispiele kann es naturgemäß nur ein Ausschnitt aus dem vielfältigen Integrationsengagement der Programmleitungen auf Landesebene sein. Aber ein beeindruckender.

Die nachfolgenden Seiten zeigen zudem, wie das Bundesprogramm seine übergreifende Kommunikation auf nationaler Ebene gestaltet hat. Diese Aktivitäten hatten und haben zum Ziel, den organisierten Sport als einen wichtigen Kulturträger mit großer Erfahrung im Bereich der Integration und mit eigenen Standpunkten in den gesellschaftlichen Diskurs zum sozialen Zusammenleben in Deutschland einzubringen. Dafür muss der Sport inhaltlich auch an den Orten und in den Zielgruppen präsent sein, in denen diese Diskussionen ihren Ursprung haben beziehungsweise ausgetragen werden. Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, Initiator des Bundesprogramms vor 30 Jahren, sagt: „Vielfalt ist nicht nur ein Wort, um die gesellschaftliche Realität zu benennen. Sie ist ein Wert.“ Für diesen Wert gilt es, die Stimme des Sports zu erheben.

**Diese Symbole
verlinken zu weiter-
führenden Medien:**

-  Website
-  Audio
-  Video
-  Dokument

04

JUBILÄUMSMAGAZIN

Wichtige Präsenz: Die Sonderausgabe von „30 Jahre Integration durch Sport“ erschien in einer Auflage von 40.000 Exemplaren – weit über den Sport hinaus.



Foto: Frank Joung

05 PODCAST

Beeindruckende Stimmen: Wie mitreißend Leben und Sport zusammenhängen, erzählen acht Menschen mit nicht deutschen Wurzeln in „Halbe Katoffl Sport“.

06

INTERVIEWREIHE

Kluge Köpfe, souveräne Charaktere: Die IdS-Gesprächsserie liefert prägnante und interessante Denkanstöße zum Thema Integration.

07 BÜRGERFEST DES BUNDESPRÄSIDENTEN

Siegermentalität: Auftritt des Bundesprogramms im Schloss Bellevue

08

JUBILÄUMSFEIER – PARLAMENTARISCHER ABEND DES DEUTSCHEN SPORTS

450 Gäste feiern in Berlin 30 Jahre „Integration durch Sport“

09 FRANKFURTER BUCHMESSE

Angekommen: Vierter Auftritt des Sports auf der weltgrößten Literaturschau



Foto: DOSS

10

REGIONALE RÜCKBLICKE

Arbeit und Ausstrahlung: „Integration durch Sport“ 2019 auf Länderebene

11 BADEN-WÜRTTEMBERG

12 BAYERN

13 BERLIN



Foto: Sportjugend Brandenburg

14 BRANDENBURG

15 BREMEN



Foto: TayDucLam / Witters

16 HAMBURG

17 HESSEN

18 MECKLENBURG-VORPOMMERN

19 NIEDERSACHSEN

20 NORDRHEIN-WESTFALEN

21 RHEINLAND-PFALZ

22 SAARLAND

23 SACHSEN

24 SACHSEN-ANHALT

25 SCHLESWIG-HOLSTEIN



Foto: LSB Thüringen

26 THÜRINGEN

30 JAHRE INTEGRATION DURCH SPORT

Es war ein großer Aufschlag, sowohl in der Verbreitung als auch in der Vertiefung des Themas Integration: Beeindruckende 40.000 Exemplare des Sondermagazins fanden anlässlich des 30-jährigen IdS-Jubiläums den Weg zu ihren Adressaten – und zwar deutlich über den Sport hinaus: Es lasen mit, die Mitglieder des deutschen Bundestages und die des Bundesverbandes deutscher Stiftungen, die Sportler*innen bei Europas größtem Sportfest für Jugendliche, den Ruhrgames, und die Lufthansa-Passagiere an den sechs größten deutschen Flughäfen. Präsent waren die Ausgaben in Lesezirkeln in ausgewählten Cafés und Geschäften, im Bahnhofsbuchhandel sowie im Onlineshop. Inhaltlich steuerte das Magazin interessante, in Teilen kontroverse Ansichten von prominenten und meinungsstarken Persönlichkeiten innerhalb und außerhalb des Sports bei. Darunter: Fußballweltmeister Miro Klose, die ehemalige Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth, ihr aktueller Amtskollege Wolfgang Schäuble, zugleich Initiator des Bundesprogramms, der Stadtentwickler Hans Fürst, die Zweierbob-Olympiasiegerin Mariama Jamanka, der Schriftsteller Ilija Trojanow, Sammy Amara von der Punkrockband „Broilers“ sowie die Journalistin Ferda Ataman.

„Nirgendwo auf Erden habe ich seitdem ein System erlebt, das so durchdrungen war von der Überzeugung, dass Sport keine Nebensache ist, aber auch keine Hauptsache. Sondern integraler Bestandteil eines wertvollen Lebens der geistigen und körperlichen Bewegung.“

Auszug aus dem Magazin-Essay des deutsch-bulgarischen Schriftstellers Ilija Trojanow



 Das Jubiläumsmagazin zum Nachlesen

„Ich bin hier geboren. Ich hatte und habe nicht das Gefühl, dass ich mich integrieren muss. Zumindest nicht mehr als jeder andere Einzelne in eine Gruppe.“

Frank Joung, der Gründer des Podcasts „Halbe Katoffl“

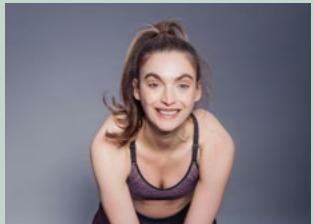


Foto: Stefan Mirbeth

BLEIBEN SIE AUF SENDUNG!

Halbe Katoffl“, der Podcast des Berliner Journalisten Frank Joung, und das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ haben sich zusammengetan, herausgekommen ist „Halbe Katoffl Sport“; eine Podcastserie, die

seit April 2019 monatlich erschien. Es geht um Menschen mit nicht deutschen Wurzeln, die aus ihrem Leben und dem Sport erzählen und wie beides unauflösbar miteinander verbunden ist. Die Gespräche handeln von ernsten Themen wie Integration und Identität, werden aber humorvoll, locker und sympathisch vermittelt. Es sind



Foto: Frank Joung



Foto: Frank Joung



Foto: Frank Joung



Foto: Frank Joung

eindrucksvolle biografische Essenzen, zugleich sind die Dialoge oft mitreißende Werbung für die jeweilige Sportart. Frank Joung sagt: „Ich finde es gut, dass man uns nur hört und nicht sieht. So hört man nur zwei Menschen, die deutsch miteinander sprechen – und sieht nicht: Da redet ‚ein Asiate‘ mit ‚einem Schwarzen‘.“ Das neue Serienformat erhielt innerhalb und außerhalb des Sports extrem positive Resonanz. Im Sinne von „Never change a winning team“ wird es daher 2020 eine Fortsetzung der Zusammenarbeit geben.



Foto: Frank Joung



Foto: Frank Joung

LINKS

🔊 Interview mit Frank Joung

Alle acht bisherigen Podcastfolgen:

- 🔊 Jasmin Blümel-Hillebrand, Ringen, April 2019
- 🔊 Dennis Laubhan, Eisschnelllauf, Mai 2019
- 🔊 Ivana Jagla, Basketball, Juni 2019
- 🔊 Kaweh Niroomand, Volleyball/DOSB-Vizepräsident, Juli 2019
- 🔊 Alhassane Baldé, Rennrollstuhlfahren, August 2019
- 🔊 Minh-Thu Nguyen, Tanzen, September 2019
- 🔊 Pamela Owusu-Brenyah, Reiten, Oktober 2019
- 🔊 Tugba Tekkal, Fußball, November 2019



Foto: Frank Joung



Foto: Regina Schmeken



Foto: Regina Schmeken



Foto: Regina Schmeken



Foto: Regina Schmeken

DENKANSTÖSSE

Das Einwanderungsland Deutschland verändert sich, es wird vielfältiger – entgegen der Beharrungskräfte mancher politischer und gesellschaftlicher Akteure. Jenseits überholter nationaler Vorstellungen stellt sich die Frage, was das für die Gesellschaft bedeutet, wie der Einzelne die Veränderungen erlebt, mit und ohne Migrationshintergrund. Die Interviewserie „Wir und die Anderen“ versucht seit Mitte 2019, Antworten darauf zu geben. In Gesprächen mit klugen Köpfen aus verschiedenen Lebensbereichen und Fachrichtungen, die das gesamte persönliche und gesellschaftliche Erfahrungsfeld zu diesem Thema durchschreiten – und die im Kern stets um Begriffe wie



Migration, Integration und Identität kreisen. Die Interviews sind der Beitrag des Bundesprogramms zu einer gesellschaftlichen Debatte, die an vielen Ort, von vielen Menschen und Institutionen geführt wird und an der der Sport aus zwingenden Gründen teilhaben sollte. Um die unterschiedlichen Zielgruppen zu erreichen, erscheinen sie jeweils in unterschiedlichen Publikationen, on- wie offline. Die Serie wird dieses Jahr fortgeführt und am Ende in Buchform erscheinen.

„Wenn wir wollen, dass die Menschen, die sich bei uns integrieren, bei der Gestaltung unserer Demokratie halbwegs auf Augenhöhe mitreden und mitmachen, dann müssen wir ihnen die wesentlichen Informationen liefern.“

Isabel Schayani, TV-Moderatorin und Verantwortliche des Onlineportals „WDRforyou“

LINKS

Die bisherigen Gespräche:

-  Sammy Amara, Leadsänger der Punkrockband „Broilers“. Zuerst erschienen im Sondermagazin „30 Jahre Integration durch Sport“, Juni 2019
-  Ilija Trojanow, Schriftsteller. Zuerst erschienen in „Galore“, September 2019
-  Isabel Schayani, TV-Moderatorin und Verantwortliche des Onlineportals „WDRforyou“. Zuerst erschienen in „Politik und Kultur“, November 2019
-  Suat Yilmaz, Leiter der landesweiten Koordinierungsstelle Integration in NRW. Zuerst erschienen in „MIGAZIN“, Januar 2020

DIE MENTALITÄT DES SPORTS



Foto: Axel Langenbach

IST VOM STAAT NICHT ZU ERSETZEN

► DOSB-Vorstand
Veronika Rücker,
Rennrollstuhlfahrer
Alhassane Baldé,
Veronika Garming
Baldé, DOSB-
Präsident Alfons
Hörmann und Frank
Busemann (v. l. n. r.)

Das eingängige Zitat in der Überschrift stammt von Armin Laschet, dem Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, und besser kann man den Wert von „Integration durch Sport“ wohl kaum in wenige Worte fassen.

Klar also, dass das Bundesprogramm dabei sein muss, wenn Bundespräsident Frank Walter Steinmeier im Schlosspark Bellevue das Bürgerfest veranstaltet. Dieses versteht sich auch als Reverenz an die Menschen in Deutschland, die sich mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz für andere Mitbürger*innen und damit für die demokratische Grundordnung in Deutschland einsetzen. Der Sport steht dabei ganz vorn. Und so schmiegte sich auch das diesjährige Motto der Veranstaltung, „Lust auf Zukunft“, wunderbar ans 30-jährige IdS-Jubiläum. Denn der Blick kann sich nun nur in die Zukunft richten. Integration ist eine Aufgabe, die dauerhaft im Einwanderungsland Deutschland vonnöten sein wird. Und wer brächte mehr Expertise, Engagement und Netzwerke mit als der Sport?



Foto: Axel Langenbach

„Mir fällt dazu eine kurze Geschichte aus meiner Sportlerzeit ein: Ich war verletzt damals. Dann kam ich zurück, trat bei internationalen Meisterschaften an und da begrüßte mich einer, der mein Konkurrent und Gegner war, der aus einem anderen Land kam, mit den Worten: Welcome back! Wenn ich an die Situation denke, rinnt es mir noch heute heiß den Rücken runter. Ich fühlte mich wieder zu Hause.“

Frank Busemann, Zehnkampf-Silbermedaillengewinner bei den Olympischen Spielen in Atlanta 1996, auf die Frage: „Ist Sport Heimat?“

📌 Nachbericht zum IdS-Auftritt beim Bürgerfest, inklusive eines Kurzinterviews mit Frank Busemann



Fotos: Zöhre Kurc

KLARE BOTSCHAFTEN

- ▶ Stimmen zum Jubiläum
- ▶ „Mutmacher*innen“ – ein Kommentar von Ulrike Spitz
- ▶ Eine Geschichte, die alle gemeinsam haben – den Sport

Manchmal muss man einfach nur feiern, ohne Wenn und Aber. Ziemlich sicher sahen die meisten der 450 ausgelassenen Gäste in Berlin beim Parlamentarischen Abend des deutschen Sports die Sache auch genau so: Anlass war schließlich das 30-jährige Jubiläum des Bundesprogramms „Integration durch Sport“. Es galt, einer Erfolgsgeschichte zu huldigen, die einst als Projekt startete und sich über Jahrzehnte durch Beharrlichkeit und großes

Engagement in ein kontinuierliches Bundesprogramm mit großer Reichweite und tiefer Verankerung im Sport verwandelte. Und an der die meisten Teilnehmer*innen des Festaktes profunden Anteil hatten. Trotzdem klang es nirgends wie Eigenlob.

Zu den Gästen zählten unter anderem Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble und IOC-Präsident Thomas Bach, natürlich auch sein Amtskollege vom DOSB, Alfons Hörmann, sowie die DOSB-Vorstandsvorsitzende Veronika Rücker und der Parlamentarische Staatssekretär Stephan Mayer, als Abgesandter des Bundesprogramm-Förderers BMI. Doch war der Jubiläumsakt nicht nur eine Würdigung der Integrationsleistungen, sondern auch ein starkes kommunikatives Signal des Sports in die Öffentlichkeit, was schon allein die mehr als 45.000 Social-Media-Kontakte des DOSB an diesem Abend belegen. „Hört her, wir sind da und stehen für die Vielfalt der Gesellschaft“, so in etwa tönte die klare und deutliche Botschaft, die an diesem Septembertag aus dem Festzelt am Bundeskanzleramt gesandt wurde.

„In dem Moment, in dem Menschen miteinander Sport treiben, schaffen sie eine Verbindung, gewinnen sie Respekt, wollen sie mehr von den anderen wissen, erkennen und schätzen sie, dass es gut ist, dass Menschen unterschiedliche Talente und unterschiedliche Hintergründe besitzen.“

IOC-Präsident Thomas Bach

EIN BIOTOP DES SPORTS

70 Jahre Grundgesetz, 70 Jahre Frankfurter Buchmesse, 30 Jahre „Integration durch Sport“ – im Schnittpunkt dieser drei Jubiläen widmete sich das Bundesprogramm bei seinem vierten Buchmessenauftritt unter anderem der Frage, wie sich Ankommen und Zusammenleben im Einwanderungsland Deutschland in den vergangenen sieben Dekaden verändert haben.

V ielfalt, dieser Begriff spiegelte sich mehrfach im Messeauftritt wider: Zum einen in der Diskussionsrunde im Kulturstadion des IdS-Kooperationspartners LitCam, mit den Teilnehmer*innen aus dem Sport, Kultur- und Bildungsbereich, zum anderen wurden am Messestand Themen wie „Gleichstellung“ und „Inklusion“ präsentiert. Und mit zwei Buchpräsentationen am Freitag (Zain-Alabidin Al-Khatir, „Ums Überleben kämpfen“) und Samstag (Ernes Erko Kalač, „Die Faszination und inte-



Fotos: DOSB

▲ „Integration durch Sport“ auf der Buchmesse: die pädagogische Leiterin der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt, Saba-

Nur Cheema, Kaweh Niroomand, Vizepräsident des DOSB, Zain-Alabidin Al-Khatir, Soccer Refugee Coach des MTV Hildesheim, die

Moderatorin Anne Chebu und Berrin Nakipoğlu-Schimang, Vorstand der türkischen Gemeinde Hessen (v. l. n. r.).

grative Kraft des Sports“) steuerte IdS zudem Fachspezifisches bei. Gezählt hat die Standbesucher keiner, aber der Eindruck aller Beteiligten war: 2019 dürfte der bisher anziehungstärkste Auftritt des Sports bei der Buchmesse gewesen sein. Er hat offensichtlich Platz und Anerkennung auf der weltgrößten Literaturschau gefunden.

👉 „Im Sport wird das Grundgesetz täglich umgesetzt“ – eine Nachlese zur Buchmesse

DIE VIELFALT DES SPORTS, DIE VIELFALT EINES FÖDERALEN LANDES

16-mal „Integration durch Sport“ – Eindrücke
von der Arbeit der 16 Landessportverbände und
Landessportjugenden im vergangenen Jahr

GEMEINSAM VIELFÄLTIG

Im Südwesten Deutschlands packt man es im wahrsten Sinne des Wortes gemeinschaftlich an: Das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ wird dort vom Landessportverband Baden-Württemberg (LSVBW) in Kooperation mit den Sportbünden Badischer Sportbund Freiburg (BSB Freiburg), Badischer Sportbund Nord (BSB Nord) und Württembergischer Landessportbund (WLSB) umgesetzt. Entsprechend vielfältig fielen und fallen die IdS-Maßnahmen im Südwesten Deutschlands aus; ein kleiner Auszug aus dem vergangenen Jahr: Stützpunktvereinstagung beim Stuttgarter Sportkongress im Oktober 2019, Plakataktion „30 Jahre Integration durch Sport“ und die Präsentation des IdS-Stützpunktvereins TV 1897 Sennfeld gegenüber der Politik, in Person der Integrationsbeauftragten der CDU/CSU-Fraktion Nina Warken und dem Parlamentarischen Staatssekretär beim BMI, Stephan Mayer.

„Unser Verein ist durch die Integrationsarbeit und das Engagement der Menschen mit Migrationshintergrund deutlich stabiler geworden und bekommt mehr öffentliche Anerkennung.“

Klaus Schenk, 1. Vorsitzender des Stützpunktvereins RSC Eiche Sandhofen

◀ Volle Hütte: Sommerfest des Bike Bridge e. V. (www.bikebridge.org) in Freiburg, im Mittelpunkt zwei große V und ein großes Ö: Vielfalt fördern, Vernetzung stärken und Öffnung der Gesellschaft unterstützen

LINKS

◻ „Wir sind wie ein Rudel, in dem jeder auf den anderen aufpasst“, sagt Witali Tarassow über seinen Verein. Über die ungewöhnliche Integrationsgeschichte eines Boxers.

ANSPRECHPARTNERIN

Ulrike Hauser
Programmleitung
Tel.: 0711 280778-70
u.hauser@lsvbw.de

Landessportbund
Baden-Württemberg e.V.
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart

www.lsvbw.de



Foto: Bike Bridge

TIEF VERANKERT

Natürlich hat der BLSV dem 30-jährigen Jubiläum von „Integration durch Sport“ große Aufmerksamkeit geschenkt, unter anderem durch einen längeren Beitrag im Magazin „Bayern-sport“. Stärker noch spiegelt sich die Bedeutung des Themas „Integration“ im Landesverband aber durch seine strukturelle Verankerung wider. Insgesamt elf Mitarbeiter*innen, einschließlich der verschiedenen Außenstellen, arbeiten im Bereich „Integration“. Das zeigt Wirkung: Die Anzahl der Stützpunktvereine in Bayern erhöhte sich auf 90, und in denen konnten allein im Jahr 2018 rund 3.400 neue Mitglieder begrüßt werden. Blau-weißer Rekord. Dem Verständnis, dass Integration der Weg der kleinen Schritte sei, folgten auch die Maßnahmen im Jubiläumsjahr, von denen auf dieser Seite ein paar Beispiele aufgeführt sind. Sie geben einen kleinen Einblick in das große Engagement im Freistaat Bayern.

► Zeigt her eure Urkunden:
Die neuen „interkulturellen
Sportassistentinnen“



Foto: IdS Bayern

„Sport tut Frauen gut und Frauen tun dem Sport gut.“

Olivia Ronimi-Göbel, Frauenvertreterin, Bezirk Mittelfranken

LINKS

- 🔴 Bewegung an der Basis: Der BLSV bildet 21 Frauen zu „interkulturellen Sportassistentinnen“ aus.
- 🔴 Blick zurück: 30 Jahre „Integration durch Sport“
- 🔴 Mittelfranken zeichnet aus: Integrationspreis für den TV Erlangen 1848
- 🔴 Interviewserie: Ehrenamt und Pickleball in Augsburg

ANSPRECHPARTNER

Benjamin Bellatreche
Programmleitung
Tel.: 089 157024-74
integration@blsv.de

Bayerischer Landes-Sportverband e. V.
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München

www.sportintegration.de

VONEINANDER LERNEN

Wenn eine Idee nach 30 Jahren noch immer zündet, muss sie sich dem Wandel der Zeiten angepasst haben. Diesen Wandel hat der LSB Berlin in den Vordergrund einer vierteiligen Serie zum 30-jährigen Jubiläum des Bundesprogramms gestellt, die im vergangenen Jahr im Verbandsmagazin „Sport in Berlin“ erschienen ist. Einen stärkeren Blick in die Gegenwart des Bundesprogramms richtete eine Sonderbeilage der Berliner Morgenpost, anlässlich eines Familiensportfestes im Berliner Olympiapark, bei dem IdS sich und sein Angebot präsentierte. Festzuhalten bleibt: In Kooperation mit 65 Stützpunktvereinen gab es 2019 in der Hauptstadt wöchentlich 165 Übungsgruppen, außerdem 210 Veranstaltungstage. Voneinander lernen, dieser Gedanke stand im Mittelpunkt einer Regionalkonferenz, die der LSB Berlin mit 80 Vertreter*innen aus sechs Bundesländern im Vorfeld des Bürgerfestes des Bundespräsidenten Anfang September veranstaltete. Eindrücke von der Arbeit des LSB Berlin.

„Ohne die Ehrenamtlichen wäre unsere Arbeit nicht denkbar.“

Britt Finkelmann,
LSB Berlin

Projekt: Integration ist der Weg der kleinen und beharrlichen Schritte. Das gilt in jeder Hinsicht. Vor 13 Jahren initiierte das Bundesprogramm in Berlin ein kleines Fußballprojekt für Mädchen. „Damals gab es zwar viele Möglichkeiten für die Jungs, um bereits in der Grundschule Fußball zu spielen, die Mädchen gingen leider oft leer aus“, erinnert sich Britt Finkelmann. Aus den Anfängen hat sich eine Turnierserie mit 70 teilnehmenden Grundschulen



▲ Wer hat den Überblick? Austausch zur IdS-Alltagsarbeit bei der Regionalkonferenz am 30. August 2019.

und 25 Veranstaltungen im Jahr entwickelt, ergänzt um ein Ferienfußballcamp im Herbst für besonders engagierte Mädchen. Der Clou im IdS-Jubiläumsjahr ist eine „Willkommen-im-Sport-Fußballschule“ in Kooperation mit dem SV Rot-Weiß Victoria-Mitte 08 e.V. Man spürt: Da geht noch mehr.

▶ Spaß in der Box: Bewegte Bilder vom Mädchen-Turnier

LINKS

- ▶ Teil 1 – Porträt des SC-Borsigwalde 1910 e. V.
- ▶ Teil 2 – „Vielfalt lehren“
- ▶ Teil 3 – Ein Leben im Bundesprogramm: Paul Schlee und Anton Kühn
- ▶ Teil 4 der vierteiligen Serie: Es hat sich viel getan, seit der Fußball-Frauen-WM 2007 in Deutschland.
- ▶ 50 Hauptamtliche und 48 Stunden: Weiterbildung in der Kinder- und Jugendsozialarbeit
- ▶ Mehr Standfestigkeit: Ein Kita-Kooperationsprojekt, das Kinder aufs Glatteis führt, um sie in Sprache und Sozialverhalten zu fördern sowie ihr Körpergefühl zu stärken. Am Ende winkt der Schlittschuhführerschein.

ANSPRECHPARTNERIN

Britt Finkelmann
Programmleitung
Tel.: 030 300985-21
bfinkelmann@lsb-berlin.de

Landessportbund Berlin e.V.
Hanns-Braun-Straße/ Friesenhaus II
14053 Berlin

www.lsb-berlin.de

OBEN SCHWIMMEN

Eine beeindruckende Aufzählung sollte an den Anfang: Syrien, Tschetschenien, Afghanistan, Kenia, Äthiopien, Türkei, Irak, Iran, Indien, Ungarn, Russland, Kasachstan, Kamerun, Litauen, Lettland, Georgien, Ukraine, Weißrussland, Bulgarien, Spanien, Armenien, Peru und Vietnam – aus all diesen Ländern kommen die Frauen, für die die Brandenburgische Sportjugend regelmäßig Schwimmcamps anbietet. Die Förderung von Frauen mit Migrationshintergrund hat bei der Sportjugend eine lange Tradition, mehr als 750 Frauen – und ihre Kinder – haben in den vergangenen Jahren an den Schwimmcamps teilgenommen. Natürlich steht das Schwimmenlernen an erster Stelle, mindestens genauso wichtig ist aber, das Selbstvertrauen zu stärken und Netzwerke zu bilden, und aus Sicht des Sports: Sie nebenbei an die



Foto: Sportjugend Brandenburg

„Früher hatte ich kaum Mut zu schwimmen, jetzt weiß ich, dass ich es kann.“

Erika Knuth,
Schwimmkursteilnehmerin

Vereine heranzuführen, in denen sich mittlerweile zahlreiche ehemalige Schwimmkursteilnehmerinnen engagieren. So etwas sollte unbedingt erwähnt werden in einem Jubiläumsjahr wie 2019.

▲ Immer schön oben bleiben: Genau darum geht es bei den Schwimmkursen.

LINKS

- ▶ „Ob 20, 30 oder 60 Jahre alt. Es ist nie zu spät anzufangen.“: Stimmen und Eindrücke aus dem Schwimmprojekt
- ▶ Fit für die Vielfalt: Seminare am Wochenende
- ▶ Teamleiter gesucht

ANSPRECHPARTNER

Uwe Koch
Programmleitung
Tel.: 033205 549-86
u.koch@sportjugend-bb.de

Brandenburgische Sportjugend
Am Fuchsbau 15a
14554 Seddiner See

www.sportjugend-bb.de

FREIE FAHRT

Wer sich „Tor zur Welt“ nennt und von der Offenheit gegenüber anderen seit Jahrhunderten lebt, ist qua Selbstbeschreibung und Lebenserfahrung schon bestens vorbereitet für das Thema Integration. Und wo, wenn nicht auf einem Boot, sollte eine Stadt, die am und vom Wasser lebt, das Jubiläum des Bundesprogramms begehen? So stachen die Feiernden unter Führung von Präsident Andreas Vroom und BAMF-Regionalkoordinator Heiner Peimann in See, an Bord mehrheitlich Ehrenamtliche aus Stützpunktvereinen in Bremen und Bremerhaven, die nicht nur nach hanseatischem Selbstverständnis die Basis für erfolgreiche Integrationsarbeit darstellen. Für sie, die Integrationsbeauftragten und Übungsleiter*innen, legten sich alle an diesem Tag ordentlich ins Zeug. Und zum Schluss durfte jede*r einen handbemalten „Bremer Stein“ mit nach Hause nehmen. Schöne Erinnerungen wiegen eben schwer.

► Zeichen des Friedens:
Weiße Federn beim Ablegen
des Feierbootes



Foto: LSB Bremen / Sven Peter

„Guten Rückhalt, weniger Bürokratie und viele Engagierte an Bord.“

Wünsche einer Bootsfahrtteilnehmerin
anlässlich der 30-Jahr-Feier von IdS

LINKS

- ▶ Breaking Borders, aber heile Knochen: Eindrücke von einem Integrationsprojekt des programmnahen Vereins Sprungwurf e. V. Bremerhaven mit Basketballprofis aus der 1. und 2. Liga
- ▶ Schiffsreport: 30-Jahr-Feier IdS auf der Weser
- ▶ Schoolyard Breaks: Vom Breakdance in den Verein: Die interkulturellen Projekte des programmnahen Vereins des ATSV Habenhausen.

ANSPRECHPARTNERIN

Kirsten Wolf
Programmleitung
Tel.: 0421 79287-27
k.wolf@lsb-bremen.de

Landessportbund Bremen e. V.
Bundesprogramm
„Integration durch Sport“
Hutfilterstraße 16 – 18
28195 Bremen

www.lsb-bremen.de

ACTION AN DER ELBE

Hamburg gehört zu den vielfältigsten Städten in Deutschland, die Wurzeln und Verbindungen der Handelsmetropole reichen seit jeher in die Welt, insofern ist Integration an der Elbe schon immer mehr als ein Schlagwort gewesen. Gleichwohl hat

„Sport ist Integration und Sport ist auch Fortbildung, denn es schult Teamfähigkeit.“

Sana Agnes Khan, ehemalige Botschafterin des SC Victoria Hamburg

der Hamburger Sportbund das 30-jährige Jubiläum des Bundesprogramms zum Anlass genommen, um mit einer Vielzahl von Projekten, Aktionen und Ideen Integrationsakteur*innen und -vereine in den Vordergrund zu rücken. Sei es zu Beginn des Jubiläumjahres mit einer Kick-off-Veranstaltung für die Vereine, mit einer 30-teiligen Facebook-Serie (jeden Freitag von März bis September ein Post) oder auch mit einer eigenen großen Feier („Wir sagen Danke“) in Kooperation mit Hanseatic Help e.V. Einige Stützpunktvereine feierten 30 Jahre Bundesprogramm-Förderung auch noch im Kleinen, mit Aktionswochen, Turnieren und Sportfesten. Insgesamt ein lautes Jubiläumsrauschen an der Elbe.

Projekt: Es muss nicht immer ein Shantychor sein, es geht auch anders, selbst im hohen Norden. Der Hamburger Sportbund hat in Zusammenarbeit mit dem Poetry-Slammer Lars Ruppel und Vertreter*innen von Stützpunktvereinen eine aufwendige, dreiteilige Poetry-Slam-Serie hergestellt. Der Titel: „Integration ist mehr als nur ein Wort.“

Die Videos vermitteln einen starken und unterhaltsamen Eindruck, wie Integrationsarbeit im Verein funktioniert. Natürlich mit norddeutschem Zungenschlag. Unbedingt reinsehen und -hören.

▶ Teil 1, Teil 2, Teil 3

▼ Jugendkoordinator, Betreuer, Fußballschiedsrichter und Flüchtlingskoordinator: Valentin Azi vom SV Nettelburg/Allermöhe übernimmt eine Fülle von Vereinsaufgaben. Er sagt: „Macht nichts, ich bin nachtaktiv.“



Foto: TayDudCam / Witters

LINKS

- ▶ Neues Projekt: „Communities in Bewegung“ – Förderung der Kooperation von Sportvereinen und Migrantenorganisationen
- ▶ Ein Magazin im Zeichen der Integration: Die SportSZENE mit einer Reihe von Beiträgen, siehe Seiten 10 bis 23
- ▶ Botschafter*innen des Sports
- ▶ Interviews mit den Botschafter*innen des Sports

ANSPRECHPARTNERIN

Kristjana Schultchen
 Programmleitung
 Tel.: 040 41908-276
 k.schultchen@hamburger-sportbund.de

Hamburger Sportbund e.V.
 Schäferkampsallee 1
 20357 Hamburg

www.hamburger-sportbund.de

GESICHT(ER) ZEIGEN

Die Sportjugend Hessen gehört zu den Pionieren von „Integration durch Sport“. Im Bundesland selbst – in der kleinen Gemeinde Hasselroth – wurde das Projekt 1989 vom Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble und Hans Hansen, dem Präsidenten des Deutschen Sportbundes (DSB), aus der Taufe gehoben. Es gibt also eine unbestreitbare Nähe zum Thema und viele der Maßnahmen im vergangenen Jahr zielten auf den kontinuierlichen Ausbau der Kompetenzen und der Maßnahmenreichweite ab. Darunter Schulungen von Akteur*innen, der Integrationsarbeit in den Themen „Gewinnung von Freiwilligen“ oder „Förderung des Ehrenamts“. Erstmals nahm die Sportjugend auch am Programm „Willkommen im Sport“ teil, Schwerpunkte setzte sie zudem in die „interkulturelle Übungsleiterausbildung“ sowie in „Fit für die Vielfalt“-Seminare. Ein zwar kleiner Auszug, aber einer, der den Ansatz des Engagements verdeutlicht.

„Besonders nachgefragt ist das Frauenschwimmen. Hier kommen wir mit dem Angebot gar nicht nach und haben entsprechend eine Warteliste.“

Manel Ebrahim, stellvertretende Vorsitzende des Stützpunktvereins VFS Rödermark

► Keine Frage des Alters: Sadia Biladama, im Vorstand der Sportjugend Hessen für das Thema Integration zuständig, ist fünf Jahre jünger als das Bundesprogramm.

Projekt: Gesichter sagen manchmal mehr als tausend Worte. Also feierten die Hessen 30 Jahre IdS mit einer Instagram-Challenge, in deren Rahmen Akteure des Bundesprogramms und Prominente Statements zum Thema Integration abgeben. Zu sehen unter anderem: Ex-Fußballprofi Jimmy Hartwig, Peter Beuth (Minister des Innern und für Sport in Hessen), Juliane Kuhlmann (Vorsitzende der Sportjugend Hessen) und, nicht zu vergessen: Dragoslav Stepanović. Wir erinnern uns: „Lebbe geht weiter.“



Foto: Sportjugend Hessen

LINKS

- 📌 Großes Stelldichein: 10. Integrationsfestival in Lorsch
- 📌 Starke Gesichter: Der Instagram-Account der Sportjugend Hessen mit ihrer Challenge „30 Jahre IdS“
- 📌 Auszeichnung für die Germania Eberstadt
- 📌 Vom Taunus nach Tokio: Der Weg des Wael Shueb

ANSPRECHPARTNER

Frank Eser
 Programmleitung
 Tel.: 069 67894-17
feser@sportjugend-hessen.de

Sportjugend Hessen
 Otto-Fleck-Schneise 4
 60528 Frankfurt am Main

www.sportjugend-hessen.de

STOLZ WIE BOLLE

Der Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern setzte schon zu Beginn des Jubiläumsjahres ein Ausrufezeichen, mit dem Aktionstag gegen Rassismus und für Vielfalt und Toleranz am 20. März 2019 in der Neptunhalle in Rostock. Mit Beteiligung der Polizei, die sich so zitieren lässt: „In einem hart umkämpften Rennen haben wir den PSV Rostock besiegt. Hier zählt zwar das Mitmachen, aber wir sind stolz wie Bolle. Es ist heute ein klares Zeichen gegen Ausgrenzung und für Respekt und Toleranz in Rostock.“ Auch das 3. Fachforum in Rostock (21. September 2019) und das länderübergreifende Nordtreffen, allerdings bei den Kolleg*innen in Bremen, standen im Zeichen von 30 Jahren „Integration durch Sport“. Eine Ehrung für ihr Wirken im Bereich Integration wurde der Stadt Schwerin zuteil: für das Projekt „Sportkoordinator“, das hilft, den Weg in städtische Sportvereine zu finden. Insgesamt viel Rückenwind im Küstenland.

► Wer kennt den Kurs? Drachenbootrennen in der Rostocker Neptunhalle: „Gemeinsam gegen Rassismus und für Vielfalt und Toleranz“



Foto: Lars Collin

„Das Thema Integration ist etwas, das wir als Lankow e. V. ganz besonders verfolgen möchten. Das ist auch bei uns in der Satzung verankert. Wir wollen den Kindern zeigen, dass respektvoller Umgang miteinander – egal, wo man herkommt, wer man ist – die erste Wahl ist.“

Roland Pfitzer, Jugendwart Lankow e. V.

LINKS

- ▶ Grund zur Würdigung: Die Sportjugend Schwerin, ein Stützpunktverein, feiert ihr 5-jähriges Jubiläum und den Integrationstag 2019 mit Basketball und einem Skate-Contest auf dem Gelände des Skatepark Lankow e. V., Impressionen dazu im Video.
- ▶ Sporttag beim TUS Makkabi Schwerin e. V.
- ▶ Für mehr Chancengleichheit im Sport

ANSPRECHPARTNERIN

Nelly Anklam
Programmleitung
Tel.: 0385 76176-49
n.anklam@lsb-mv.de

Landessportbund
Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Wittenburger Straße 116
19059 Schwerin

www.lsb-mv.de

WEGBEREITER

Vielleicht kann man sagen, dass im Bundesprogramm, vor allem in seinem Vorläufer, dem Projekt „Sport für alle – Sport mit Aussiedlern“, ein Stück niedersächsische DNA enthalten ist. Schon 1988, ein Jahr vor dem offiziellen Start, hat der LSB Niedersachsen nämlich eine Arbeitsgruppe „Sport und Aussiedler“ eingesetzt, die Maßnahmen zur Integration planen und koordinieren sollte. Das Fachwissen dieser Gruppe ist wesentlich in die Ausrichtung des Bundesprogramms in seiner Frühphase eingeflossen. Die Vorreiterrolle blieb erhalten, schon 1994 erhielten die Norddeutschen ihren ersten Landeskoordinator. Im Laufe der Jahre kamen insgesamt 205 Stützpunktvereine in den Genuss einer IdS-Förderung; allein 2019 waren es 31. Es dürfte also viel zu erzählen gewesen sein, als alte und neue Wegbegleiter *innen

des Bundesprogramms Ende September vergangenen Jahres das 30-jährige Jubiläum im Heidestädtchen Walsrode feierten.

◀ **Damit aus einer kulturellen Distanz eine Kurzstrecke wird: „Radfahren vereint“ ist ein Projekt, das Menschen in Bewegung bringen und Gemeinschaften stärken soll. Im September 2019 wurde es zum BAMF-Projekt des Monats gewählt.**



Foto: LSB Niedersachsen

„Ich bin so dankbar, dass ich hier in Deutschland mit offenen Armen empfangen wurde, und genau deshalb möchte ich etwas zurückgeben. Genau deshalb hoffe ich, noch ganz lange Trainer sein zu können.“

Zain-Alabidin Al-Khatir, MTV Hildesheim

Projekt: „Schreiben ist für mich wie Therapie“, sagt der Sudanese Zain-Alabidin Al-Khatir, der vor fünf Jahren über Libyen nach Deutschland kam, die Fahrt übers Mittelmeer überlebte. „Ums Überleben kämpfen“ heißt daher auch das Buch, in dem er seine Fluchterlebnisse literarisch verarbeitet hat und das unter anderem am Stand des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ auf der Frankfurter Buchmesse 2019 vorgestellt wurde. Zain ist mittlerweile „Soccer Refugee Coach“, ein Modellprojekt des LSB-Niedersachsens in Kooperation mit dem niedersächsischen Fußballverband. Das Ziel: interessierte Flüchtlinge mithilfe eines viertägigen Lehrgangs zur Unterstützung des Fußballtrainingsbetriebes zu befähigen.

LINKS

- ▶ **Wie geht das eigentlich?**
In einer Interviewreihe stellt der LSB Niedersachsen die Ansätze verschiedener Landesfachverbände zum Thema Integration vor; Videointerview mit Udo Sialino vom Tischtennisverband Niedersachsen.
- ▶ **Schwerpunktausgabe 30 Jahre „Integration durch Sport“**, LSB Magazin 11/2019, Seite 6 bis 12. Darin unter anderem ein Interview mit Dr. Mark Terkessidis, freier Autor und Migrationsforscher, der sich kritisch mit dem Integrationsbegriff und der Zielgruppenorientierung von Sonderprogrammen auseinandersetzt. (Seite 8)

ANSPRECHPARTNER

Robert Gräfe
Programmleitung
Tel.: 0511 12681-84
rgraefe@lsb-niedersachsen.de

Landessportbund
Niedersachsen e.V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

www.lsb-niedersachsen.de

DER PIONIER BLEIBT DRAN

Der LSB Nordrhein-Westfalen gehört zu vier westdeutschen Gründungsmitgliedern des Projektes „Sport für alle – Sport mit Ausländern“. Nichts anderes wäre im bevölkerungsreichsten Bundesland zu erwarten, zu dem Regionen gehören, die Menschen aus anderen Ländern schon immer offenstanden – und deren Offenheit sich bis heute in den Namen vieler alteingesessener Familien widerspiegelt. Die tiefe Verankerung dieser Willkommenskultur zeigt sich in den zahlreichen, breit gestreuten Aktionen einzelner Sportbünde und Verbände, die auch mithilfe des Bundesprogramms umgesetzt werden konnten und können. Mittlerweile 60 hauptberufliche Fachkräfte in diesen Bündeln und Verbänden unterstützen die Integration von Menschen mit

„Ich halte das Projekt, Zugewanderte über den Sport in die Gesellschaft zu integrieren, nach wie vor für den richtigen Weg, wobei der Sport nicht alle Probleme in dem Zusammenhang lösen kann.“

Hans-Peter Schmitz, Ehrenmitglied des LSB NRW, hat das Aufgabenfeld „Integration“ maßgeblich in NRW mitgestaltet.

Migrationshintergrund und Fluchterfahrung und sorgen mit ihrem direkten Draht zu den Vereinen dafür, dass Integrationsmaßnahmen angeschoben und umgesetzt werden können.



▲ Bails, Bat and Bouncer: Zu Ehren des 30-jährigen IdS-Jubiläums veranstalteten der Kreissportbund Paderborn und das Kommunale Integrationszentrum zusammen mit weiteren Partnern den ersten „Cricket-Tag“ in Paderborn.

LINKS

- „30 Jahre IdS – eine Erfolgsgeschichte“: Special im Magazin „Wir im Sport“, 06/2019
- „Gib Vielfalt Dein Gesicht“: Kampagne des Westfälischen Turnerbundes
- Schwerpunkt Integration: Filmbeitrag des Stadtsportbundes Dortmund, von Ruben Schlüter
- Demokratie sicht- und erlebbar zu machen, das war das Ziel des „Sportfestes der Kulturen“ des Kreissportbundes Unna.
- Podcastreihe „Wort zum Sport“, drei Gäste, ein Schwerpunkt: „Integration durch Sport“

ANSPRECHPARTNER

Sebastian Finke
Programmleitung
Tel.: 0203 7381-924
sebastian.finke@lsb.nrw

Landessportbund
Nordrhein-Westfalen e. V.
Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg

www.lsb.nrw

MITEINANDER REDEN

Kommunikation, miteinander statt übereinander reden, das ist wichtig. Dieser Aspekt steht beim Landessportbund Rheinland-Pfalz besonders im Fokus – und das nicht zu knapp: Die Kommunikation zwischen unterschiedlichen Kulturen etwa wird ganz praxisnah,

„Sport kennt keine Sprache, aber Sprachbarrieren können im sportlichen Miteinander leicht abgebaut werden.“

Edwin Scheidt,
Sportkreisvorsitzender

während der wöchentlichen Frauen-Fitness-Gruppe gelebt. Das sport- und kultur-übergreifende Verständnis der Programmarbeit zeigt sich indes beim jährlichen Diskussionsforum. Hier tauschen sich Vertreter*innen der Stützpunktvereine – freiwillig Engagierte, Mitarbeiter*innen des Pro-

gramms und der Landesintegrationsbeauftragte – jeweils zu einem aktuellen gesellschaftspolitischen Thema in einer offenen Diskussionsrunde aus. Miteinander statt übereinander reden war auch die Prämisse der Projektreihe „Verein leben – gemeinsame Sprache Sport“. In fünf Dialogwerkstätten haben die Integrationsbeauftragten der Verbandsgemeinde, Vertreter*innen caritativer Einrichtungen, Sportler*innen mit Fluchterfahrung, Übungsleiter*innen und Repräsentanten der Kreisverwaltung themenbezogen diskutiert. Die Erkenntnisse dieser Workshops werden in einen Leitfaden zusammengefasst.



Foto: Myla Blumenkamp

▲ Im Gleichgewicht: Die Fitnessgruppe für (muslimische) Frauen in Koblenz, jeden Samstag, bei jedem Wetter

LINKS

- Integratives Sportfest in Kaisersesch
- Die Amtssprache ist Deutsch; der Stützpunktverein Fatihspor Kaiserslautern
- Julius Hirsch Preis für FC Ente Bagdad

ANSPRECHPARTNER

Felix Kuhaupt
Programmleitung
Tel.: 06131 2814-530
f.kuhaupt@lsb-rlp.de

Landessportbund
Rheinland-Pfalz e. V.
Rheinallee 1
55116 Mainz

www.integration.lsb-rlp.de

KLEIN, ABER OHO

Im Saarland wurde „Integration durch Sport“ dezentral gefeiert, um möglichst viele Facetten des Programms nach außen zu tragen. Erwähnt sei an dieser Stelle das integrative Sportfest im 3.000 Seelen zählenden Kaisersesch. Basisarbeit für die Zukunft wurde beim Treffen im Christlichen Jugenddorf Homburg geleistet. Dorthin hatte der LSVS Ende September eingeladen – passend zum 100-jährigen Jubiläum des Frauenwahlrechts und dem 30-jährigen von IdS. Im Mittelpunkt die Frage, inwieweit die Integration geflüchteter Frauen in Sport, Kultur und Arbeit gelungen sei. Und was zu verbessern wäre. Das kleinste Bundesland ist mit 23 Stützpunktvereinen gut aufgestellt. Die Integrationsarbeit der Saarländer hat bereits mehrfach für Aufsehen gesorgt – etwa beim Stützpunktverein FC Gonnweiler (Link zur IdS-Webreportage, siehe rechts), der 2017 den DFB Integrationspreis erhalten hat.

► Die Vielfalt vorm Wimpel:
Frau trifft sich im Verein.

„Erst durch die Zusammenarbeit mit dem Bundesprogramm ‚Integration durch Sport‘ ist es möglich, den Kindern bisher unbekannte und auch ungewöhnliche Sportarten anzubieten.“

Uwe Sander, Leiter der
Bachschule Neunkirchen



Foto: Nicola Challat

LINKS

- Arbeit trägt Früchte: Erste Geflüchtete werden Übungsleiter.
- Bachschule Neunkirchen und „Saarbrücker Frauen“ feiern „30 Jahre IdS“
- Sport als Teil des „Integrationsalltags“ in St. Ingbert
- Webreportage über den FC Gonnweiler

ANSPRECHPARTNER

Simon Kirch
Programmleitung
Tel.: 0681 38791-53
s.kirch@lsvs.de

Landessportbund
für das Saarland
Hermann-Neuberger-
Sportschule 4
66123 Saarbrücken

www.lsvs.de

RICHTIG LOTSEN

Der LSB Sachsen hat sich im Jubiläumsjahr bei seinen Events und in der Bildungsarbeit auf den Aspekt Fair Play konzentriert – und auf einen besseren Zugang für Frauen aus den muslimisch-arabischen Herkunftsländern zum organisierten Sport. Obwohl das Bundesland viele Stützpunktvereine zählt, gibt es gerade im Hinblick auf den Frauenanteil großen Nachholbedarf. Grund dafür sind fehlende geschützte Räume, um Sport zu treiben, aber auch ein Mangel an Übungsleiter*innen, die eine Vorbildfunktion übernehmen könnten. Ein Pilotprojekt, das zwei Integrationslotsinnen mithilfe des Bundesprogramms ins Leben gerufen haben, sollte Abhilfe schaffen und mehr Übungsleiter*innen in die sächsischen Sportvereine locken. Elf Frauen aus Herkunftsländern wie

Palästina, Syrien, Iran und Afghanistan haben die Fortbildung zur Sportassistentin mittlerweile erfolgreich absolviert und freuen sich nun auf neue Aufgaben. Eine Geschichte, die nach einer Fortsetzung schreit, übers Jubiläum hinaus.



Foto: LSB Sachsen

▲ Früh übt sich, Fortuna Fair-Play-Turnier

„Mir macht meine Arbeit sehr viel Spaß und ich bin froh, diese Chance erhalten zu haben.“

Jitka Dunger, Integrationslotsin
beim Stadtsportbund Chemnitz

LINKS

- 🔴 Einblicke in die Arbeit einer Integrationslotsin in Chemnitz
- 🔴 Das Bundesprogramm zeigt sich bei „Offenes Regierungsviertel 2019“.
- 🔴 DB-United-Trophy feiert Teilnehmerrekord, und der Stützpunktverein und Turniervveranstalter FC Blau-Weiß Leipzig gewinnt.
- 🔴 Fair Play und Vielfalt verbinden (Beitrag Seite 10)

ANSPRECHPARTNERIN

Martina Spindler
Programmleitung
Tel.: 0341 2163-175
spindler@sport-fuer-sachsen.de

Landessportbund Sachsen e. V.
Goyastraße 2d
04105 Leipzig

www.sport-fuer-sachsen.de

FRÜH ÜBT SICH

Was liegt näher, als sich in Anbetracht von bisher drei Jahrzehnten erfolgreicher Integrationsarbeit auf die Zukunft zu fokussieren, sprich auf die Jugend. Und auf den richtigen Umgang miteinander. Der Fair-Play-Straßenfußball-Cup 2019 hatte genau das zum Ziel. Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums von „Integration durch Sport“ kooperierte der LSB Sachsen-Anhalt mit 30 Jugendclubs zu diesem Thema. Spiele, Workshops und Turniere, sie alle sollten den respektvollen Umgang miteinander schulen, genauso wie die sozialen Kompetenzen und die Teamfähigkeit, und die Teilnehmer*innen für interkulturelle Fragen sensibilisieren. Zudem ermöglichten sie den Kindern und Jugendlichen einen profunden Blick in die Vereinsstrukturen, in der Hoffnung, sie für eine Mitgliedschaft zu begeistern und darüber ihre Integration zu befördern. Allein 2019 nahmen weit mehr als 600 Kinder in Sachsen-Anhalt an den Fair-Play-Maßnahmen teil.

► Bitte gut zuhören: Tom Michel liest im Jugendclub die Fair-Play-Regeln vor.



Foto: Thomas Tominski

„Wir freuen uns, dass wir auch Kindern, die nicht zu unserem Verein gehören, auch Dinge außerhalb des fußballerischen Bereichs vermitteln können.“

Olaf Bülow, Vorstandsmitglied Dessau 05

LINKS

- Großer Aufruf in Halle-Weißen: Jahrestagung des Bundesprogramms
- Schulung für Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund
- Sportarten und Vereine kennenlernen: Familienfreundliches Sportwochenende für Menschen mit Migrationshintergrund

ANSPRECHPARTNER

Viktor Jukkert
 Programmleitung
 Tel.: 0345 77577-88
vjukkert@lsb-sachsen-anhalt.de

Landessportbund
 Sachsen-Anhalt e. V.
 Willi-Brundert-Straße 12
 06132 Halle (Saale)

www.lsb-sachsen-anhalt.de

LEUCHTTÜRME AN DER KÜSTE

Das vergangene Jahr hat der LSB Schleswig-Holstein dazu genutzt, die interkulturellen Qualifizierungen zu intensivieren und das Netzwerk der Integrationslotsen auszubauen. Letzteres bekam neben der Förderung des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ auch eine von der Europäischen Union an die Seite gestellt. Insgesamt 46 Frauen und Männer sind mittlerweile als Lotsen und Lotsinnen aktiv, in allen 15 Kreisen und kreisfreien Städten des nördlichsten Bundeslandes. Eine Ausbildung zum „zertifizierten Integrationslotsen“ umfasst insgesamt 45 Lerneinheiten in mehreren Modulen. Themen sind unter anderen die Werte und Normen des Sports, Prävention gegen Gewalt und Extremismus und ein inter-

„Ich finde es cool, dass es Boxerinnen aus so vielen verschiedenen Ländern gibt. Sport vereint uns einfach, Sport vereint Kulturen.“

Ragad Salha, Boxerin aus Kiel

kulturelles Kommunikations- und Argumentationstraining. Der LSB Schleswig-Holstein arbeitete zudem an der Außendarstellung, intensivierte die Öffentlichkeitsarbeit, in dessen Rahmen auch ein Imagefilm zur „Integrationsarbeit“ entstand.



Foto: LSB Schleswig-Holstein

▲ „Wo sind die Mädchen und Frauen im Sport“, so lautete das Seminar des LSB Schleswig-Holstein. Es wird weiter gesucht.

LINKS

- Leuchtturm in unbekannten Gewässern: Die jüngste Integrationslotsin Schleswig-Holsteins – Martje Lott von Blau-Weiß 96 Schenefeld
- „Neue Chancen – neue Wege“: Fachtagung „Interkulturelle Begegnung“ in Husum
- Drei Stützpunktvereine, zwei Fäuste, eine Trainingsgruppe: Boxen lernen fürs innere Gleichgewicht
- Zu Hause zwischen den Meeren, Imagefilm zum Thema Integration

ANSPRECHPARTNER

Karsten Lübke
 Programmleitung
 Tel: 0431 64861-07
 karsten.luebke@lsv-sh.de

Landessportbund
 Schleswig-Holstein e.V.
 Winterbeker Weg 49
 24114 Kiel

www.lsv-sh.de

HEIMATKUNDE AUF SCHNEE

Thüringen gehört flächenmäßig zu den kleineren Bundesländern (elftgrößtes), doch beim Sport fällt das nicht weiter ins Gewicht. Weder an der Spitze, an der die heimischen Athlet*innen regelmäßig Medaillen bei internationalen Meisterschaften und Olympischen Spielen abräumen (nicht nur im Winter), noch in der Breite, etwa beim Thema Integration. In rund 300 thüringischen Vereinen sind Mitglieder mit Migrationshintergrund vertreten und engagiert, 56 davon sind Stützpunktvereine, die durch das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ gefördert werden. Auch 2019 wurde daran gearbeitet, die Diversität zu erhöhen und das Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund zu forcieren, unter anderem mit dem Projekt „Spiel Mit!“ und mit dem „Grundlagenlehrgang für Geflüchtete“, der im August an drei Wochenenden mit insgesamt 14 Geflüchteten aus sechs Nationen in Oberhof stattfand (siehe Link rechts).

► Wieder laufen lernen:
Muhammed Hassan Zahedi
(r.) und Hamed Azizi (l.) beim
ersten Skitraining in der Halle



Foto: LSB Thüringen

„Die Deutschen kennen uns nicht. Wenn sie Kontakt haben mit uns, stellen sie fest, wie wir sind.“

Hamed Azizi, Mitglied des Stützpunktvereins SV Schmölln 1913

LINKS

- Auf dem Weg zum Trainer, der „Grundlagenlehrgang für Geflüchtete“
- Integrationspreis für alle
- LSB-Thüringen erhält Gütesiegel „Interkulturell orientierte Einrichtung“.
- Volleyballclub Nordhausen und Lsb Thüringen feiern IdS-Jubiläum.
- Stützpunktverein TSG Krimderode und die Hochschule Nordhausen kooperieren beim Cricket.

ANSPRECHPARTNER

Jörg Schünke
Programmleitung
Tel.: 0361 34054-64
j.schuenke@lsb-thueringen.de

Landessportbund Thüringen e. V.
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt

www.thueringen-sport.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Olympischer Sportbund
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main
AG Frankfurt
VR 13581
Vertreten durch Veronika Rücker
(Vorstandsvorsitzende) und Thomas
Arnold (Vorstand Finanzen)

Idee, Konzeption, Projekt- und Redaktionsleitung

Marcus Meyer
marcus.meyer@textbezug.de
www.textbezug.de

Autor

Marcus Meyer, Rheinland-Pfalz

Realisation

Die Brueder Publishing
Kinzigstr. 28, 10247 Berlin
info@diebrueder.com
www.diebrueder.com

Gestaltung

Philipp Gieseler
(Die Brueder Publishing)

Bildredaktion

Malte Spindler
(Die Brueder Publishing)

Lektorat

Inga Westerteicher

Bildnachweise

Siehe Hinweise bei den jeweiligen
Fotos. Titelbild: Zöhre Kurc

DANKSAGUNG

Der DOSB dankt dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge für die langjährige, verlässliche Förderung und die finanzielle Unterstützung, die diesen digitalen Rückblick erst ermöglicht hat.

Der Dank gilt besonders den Landessportbünden und -sportjugenden, die die Integrationsarbeit mit qualifizierten Mitarbeiter*innen vor Ort begleiten und den Sportvereinen und -verbänden mit Rat und Tat zur Seite stehen. Und schließlich den unzähligen Ehrenamtlichen, die sich unablässig für ein funktionierendes Zusammenleben in ihren Vereinen und ihrem lokalen Umfeld engagieren.



Ein großer Dank gilt ebenso der AG „30 Jahre Integration durch Sport“ unter der Leitung der IdS-Mitarbeiterin Leonie Mäder.

www.integration-durch-sport.de

[@DOSB_Integra](https://twitter.com/DOSB_Integra)



Foto: Martin Faltermeyer

„Wenn man zusammen Fußball spielt, tanzt oder Fahrrad fährt, steht die gemeinsame Freude am Sport im Vordergrund. Spielerisch und ohne erhobenen Zeigefinger können Zuwanderer so die Gesellschaft kennenlernen und es werden Vorurteile zwischen Menschen abgebaut. Es entsteht so ein Gemeinschaftsgefühl, das die Grundlage für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist. Deshalb ist das Programm Integration durch Sport so wichtig.“

BAMF-Vizepräsidentin Andrea Schumacher



Foto: DOSB